

Die Reformierten in Frankfurt

Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main

97. Jahrgang, April 2023

”

*Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.*

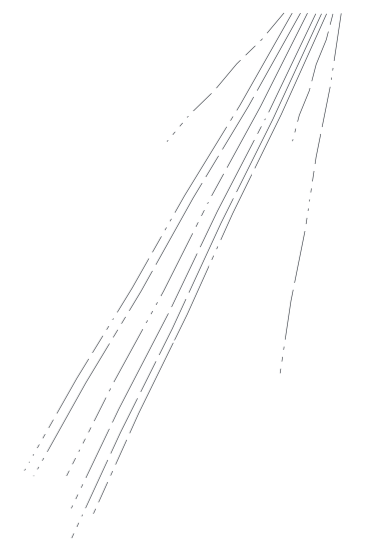
Römer 14,9

Andacht *Seite 2*

Aus der Evangelisch-reformierten Gemeinde *Seite 5*

Aus dem Anlagenring *Seite 7-9*

Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde *Seite 14-17*



ANDACHT APRIL 2023 / RÖMER 14,9

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch ist wie ein Kommentar zu Ostern. Der Apostel Paulus schreibt: Der Tod und die Auferstehung von Jesus Christus waren nicht sinnlos. Es war nicht irgendein unbedeutendes Ereignis in der Geschichte, wonach kein Hahn mehr kräht. Nein, Tod und Auferstehung waren ein Meilenstein. Jesus wurde in Macht gesetzt über alle Menschen, ob tot oder lebendig.

In den Kirchen erleben wir im Moment – zumindest in Europa – ganz anderes. Die schlechten Nachrichten reißen einfach nicht ab: Der Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche, die hohen Austrittszahlen und der damit verbundene Relevanzverlust der Kirchen. Darüber kann man ständig lesen und hören. Positive Nachrichten mit Bezug zur Kirche, gibt es kaum oder wenn nur sehr, sehr leise.

Man könnte diese Ostern frustriert feststellen: Christus ist gestorben und lebendig geworden, um für wenige der Herr zu sein, die das noch wollen.

Ich möchte aber trotzdem keinesfalls den Kopf in den Sand stecken. Nach wie vor finde ich Jesus Botschaften hoch relevant. Und sein Lebenszeugnis ist für mich und meinen Glauben zentral. Ein wichtiger Aspekt ist dabei: Jesus denkt und handelt im Interesse der anderen. Es geht ihm nicht um seinen eigenen Vorteil. Dietrich Bonhoeffer stellte daher fest, dass Jesus Christus in seiner

ganzen Existenz für mich ist (*„pro me“*). Jesus setzt sich und alles, was er hat, für mich und für uns ein. Beim Pokern würde man sagen: Jesus geht „all-in“. Er setzt alles auf eine Karte und investiert alles, was er hat. Nach Paulus hat er damit gewonnen: Jesus gibt sein Leben und wird damit Herr über Lebende und Tote.

Nur hat Jesus irgendwie ein gewisses Image-Problem. Vielleicht hätte er in seinem Team noch einen PR-Berater haben sollen und nicht nur vorwiegend Handwerker, wie Fischer (*Petrus*) und Zeltmacher (*Paulus*). Denn Jesus kann mit seiner Leistung und Lebenshingabe heute kaum noch punkten.

Dabei gilt Lebenshingabe als eine der höchsten Leistungen, die ein Mensch erbringen kann. Es gibt viele Beispiele aus der Fiktion und der Geschichte.

Im Disneyfilm „Frozen“ setzt Anna ihr Leben für die Schwester Elsa ein. Im entscheidenden Moment wirft sie sich in den Todesstoß, der ihrer Schwester galt. Das macht Anna im Übrigen für mich zur wahren Heldin. Ihre Schwester Elsa ist trotzdem bei den Kindern viel beliebter. Vielleicht liegt das vor allem am schöneren Kleid, das sie trägt. Heldenmut führt offenbar selbst im kitschigen Disney-Universum nicht automatisch zu Ruhm.

Ein Beispiel aus der Geschichte ist sicher Janusz Korczak.

Der jüdisch-polnische Kinderarzt, der „seine“ rund 200 Waisenkinder vom Warschauer Ghetto ins KZ nach Treblinka freiwillig in den Tod begleitet. Mit dem sicheren Tod vor Augen hat er den Kindern Mut gemacht. Es wird berichtet, dass sie das Ghetto fröhlich-singend verlassen haben. Hier setzt sich einer vorbildhaft für andere ein. Er verzichtet radikal auf seine eigenen Interessen. Ja, er verzichtet sogar auf sein eigenes Leben. Janusz Korczaks Lebens-Leistung wird zu Recht weltweit anerkannt. Doch beschäftigt mich dazu ein Gedanke: Könnte es unter den Waisenkindern auch einen oder eine gegeben haben, der gedacht hat: *„Für mich muss er das nicht tun. Ich kann das alleine ertragen, ich habe das nicht nötig?“* Ich gebe zu, dass der Gedanke sehr spekulativ ist. Es geht auch nicht darum die Lebensleistung auch nur ein Stück zu schmälern. Vielmehr möchte ich zeigen, dass die Betroffenheit auch die Perspektive verändern kann. Ob ein Mensch etwas für andere tut oder ob er es für mich macht, ist ein Unterschied. Besonders dann, wenn ich den Eindruck habe, dass ich es gar nicht nötig habe, was da für mich passiert.

Ich komme zurück zu Jesus und Ostern. Wenn ich nicht glaube, dass ich erlöst werden muss, dann kann ich auch mit der Erlösung nichts anfangen. *„Jesus ist für mich gestorben“* ist daher sowohl für Gläubige als auch Spötter

”

ein passender Satz. Die Spötter sagen damit, dass Jesus keine Rolle mehr für sie spielt. Er ist gestorben, das heißt das Thema ist für mich erledigt. Für uns Gläubige wird ein anderer Teil betont. Das „für mich“ steht im Zentrum. Ich erkenne an, dass ich selbst Erlösung nötig habe. Vielleicht fällt es dem modernen Menschen besonders schwer, das für sich gelten zu lassen. Zu merken, dass man selbst nicht alles kann und dass man sogar hilfsbedürftig ist. Andererseits gilt auch: Wie ich mich selbst sehe, entscheidet darüber, ob ich die Augen für Jesus offen habe.

Ich wünsche Ihnen diese Ostern einen klaren Blick, eine gute Perspektive ist uns bereits ins Nest gelegt.

Bleiben Sie behütet, *Pfarrer Daniel Fricke*

Liebe Leserinnen und Leser,

wir erleben bewegte Zeiten und vieles, was um uns herum und auf der Welt passiert, löst Besorgnis aus. Vielleicht berührt Sie vor diesem Hintergrund der Oster-Text von Daniel Fricke zu Beginn dieses Heftes so sehr wie mich: Mit Jesus ist uns eine gute Perspektive bereits ins Nest gelegt. Sie ist da, wir müssen sie nicht einmal suchen – wir müssen sie nur annehmen.

Dieses Heft hält für Sie viele Themen bereit, darunter wie stets auch Organisatorisches. Die breite Palette reicht von zahlreichen Angeboten für Jung und Alt zum bevorstehenden Osterfest, das Konfirmations-Jubiläum im Oktober bis hin zur Unterstützung unserer vor dem russischen Angriffskrieg geflüchteten Ukrainisch-orthodoxen Glaubensschwestern und -brüder. Sie erhalten weiterhin Gelegenheit, in den Gemeinderäumen im Westend Gottesdienste zu feiern.

Besonders hervorzuheben ist Mechthild Gunkels Bericht über den feierlichen Abschied von der dienstäglichen Orgelmusik mit Wolfgang Grimm, die sich in mehr als 11 Jahren als Institution etabliert hat. Positiv: Es gibt eine Fortsetzung der Konzerte in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Wolfgang Grimm wird weiterhin die meisten Gottesdienste auf der Orgel begleiten.

Erfreulich sind die Fortschritte im Alten- und Pflegeheim. Wie Uli Maria Jefcoat schiebt, kommt die Baustelle voran und der neue Einrichtungsleiter Harald Dollansky hat sich mittlerweile gut eingearbeitet.

Große Pläne verfolgt die Evangelisch Französisch-reformierte Gemeinde mit dem anvisierten Umbau ihres Gemeindezentrums. Details des architektonisch attraktiven Vorhabens, mit dem eine erhebliche Steigerung des Nutzwerts einhergehen wird, stellt Tim van de Griend vor.

Viel Spaß beim Lesen und ein frohes Osterfest!

Ihr Thilo Neupert



TERMINE

Gründonnerstag mit Grüner Soße

Der Gottesdienstausschuss bereitet wieder einen besonderen Gottesdienst vor: Am Gründonnerstag, 6. April 2023, 19 Uhr mit Abendmahl an den Tischen. Wir freuen uns auf alle, die kommen, und alle, die Grüne Soße oder Käsewürfel oder gekochte Eier mitbringen. Lassen Sie sich ein auf ein besonderes Bild und eine andere Gestaltung des Gottesdienstes.

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindeamt unter Telefon (069) 219 39 79-30. *Herzlich willkommen.*

Vormerken Cantate

Am 7. Mai 2023, dem Sonntag „Cantate“ wird der Gottesdienst umrahmt von Gesangssolisten mit Werken von Heinrich Schütz und Georg Friedrich Händel.

Herzliche Einladung dazu!

DIES UND DAS

Konfirmations-Jubiläum 2023 15. Oktober 2023

50, 60, 65, 70 Jahre...liebe Gemeindemitglieder, so lange mag Ihre Konfirmation her sein. Daher wollen wir hier einen festlichen Jubiläumsgottesdienst feiern am Sonntag, dem 15. Oktober um 10 Uhr. Es erleichtert unsere Planung gerade jetzt erheblich, wenn wir wissen, auf wie viele Personen wir uns einstellen dürfen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter (069) 219 39 79-30 an, und helfen Sie uns bei der Suche nach auswärtig lebenden Jubilaren.

Kleidersammlung für Bethel vom 24.-28. April 2023

Evangelisch-Reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Mo-Fr jeweils von 8-18 Uhr.

WIR SAMMELN: Gut erhaltene Kleidung, Wäsche und Schuhe. Auch Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt.



Bericht aus dem Stehenden Presbyterium vom 3.-5. März 2023



Die diesjährige Wochenendtagung des SP fand vom 3. bis 5. März 2023 in Schmerlenbach (Kr. Aschaffenburg) statt.

Der Freitagabend begann nach der Psalmlesung mit einer regulären SP-Sitzung, in der Organisatorisches und Berichte aus dem Alten- und Pflegeheim zur Sprache kamen. Einstimmig wurde entschieden, der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche ein weiteres Jahr unseren Kirchsaal für Gottesdienste zur Verfügung zu stellen. Ein Team befasst sich mit der Gestaltung des Gründonnerstags, der Waldgottesdienst am Pfingstmontag an der Oberschweinstiege wurde besprochen und das Datum für die Jubiläumskonfirmation wurde auf den 15. Oktober 2023 festgelegt.

Der Sonnabend begann mit einer Bibelarbeit: Lukas 15 (Gleichnis vom verlorenen Sohn). Dabei taten sich durchaus neue Aspekte auf. Die EKHN regte unter dem Thema

„EKHN 2030“ an, Nachbarschaftsräume mit umliegenden Gemeinden zu bilden, was für uns Reformierte nicht ohne weiteres durchführbar ist. Wir haben uns dann dem großen Thema „Gemeindeentwicklung“ zugewandt, auch in dem Bestreben, ggf. punktuell mit anderen Gemeinden gemeinsame Projekte anzugehen. Es begann mit einer ausführlichen Bestandsaufnahme der Aktivitäten und Gruppen in der Gemeinde, wir hatten die demographische Entwicklung im Blick und machten uns Gedanken über die Zukunft der Gemeinde. Wir betrachteten die zukünftige Entwicklung des Alten- und Pflegeheimes, ebenfalls suchten wir nach Möglichkeiten, mehr Gemeindeglieder zu gewinnen. Dabei werden neue Medien und ähnliches eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Nach dem Abendessen saßen wir noch gemütlich zusammen, doch ließen uns die Themen der Tagung nicht wirklich völlig los. Am Sonntag nach der Andacht zogen wir ein Resümee und verteilten, sehr wichtig, auch die Zuständigkeiten für Weiterarbeit und Projekte.

Alles in allem war es eine sehr intensive Tagung mit vielen Gesprächen, Gedanken und vor allem vielen Ergebnissen. In ländlicher Umgebung waren in den kurzen Pausen auch kleinere Spaziergänge möglich. Wir waren zufrieden.

Günter Leyerzapf

Spenden für die Ukraine

Vielen Dank für alles, was auf dem Spendenkonto der Diakonie IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47 bei der Evangelischen Bank Stichwort: Odessa inzwischen eingegangen ist!

Die Hilfsorganisation „Leos Großmutter“ ist dort weiter tätig. Auch in den nächsten Wochen ist diese Hilfe nötig! Außerdem: wir sammeln Kerzenreste. Sie werden zu neuen Kerzen verarbeitet, und bringen den Menschen im Kriegsgebiet Licht, Wärme und ein wenig Hoffnung.

Pfarrerin Mechthild Gunkel

Ukrainisch-orthodoxe Kirche feiert weiterhin bei uns Gottesdienst

Seit dem 8. Oktober 2022 feiert die Ukrainisch-orthodoxe Kirche einmal im Monat in unseren Räumen Gottesdienst, samstags vormittags. Vor allem aus der Ukraine Geflüchtete aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet nehmen an diesem Gottesdienst teil und erleben Stärkung und Trost im Gebet und in der Gemeinschaft und danken sehr herzlich für die gastfreundliche Aufnahme.

Zunächst bis März 2024 hat das Stehende Presbyterium nun diese Gastfreundschaft verlängert und freut sich über manche Kontakte, die so entstanden sind.

Pfarrerin Mechthild Gunkel

Abschied und Neuanfang

Orgelmusik am Mittag

Mehr als 50 Menschen kamen zur vorerst letzten Orgelmusik von Wolfgang Grimm am 28. Februar 2023. Dienstags von 13 bis 13.30 Uhr, für viele inzwischen ein fester Termin, um unbekannte und bekannte Orgelwerke zu hören, sich an der Virtuosität des Künstlers zu erfreuen und anschließend noch bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammen zu bleiben. Mit Sekt und Blumensträußen haben wir auf Wolfgang Grimm und seinen Assistenten Robert Hahn



Wolfgang Grimm an der Orgel und Robert Hahn beim umblättern



Wolfgang Grimm, langjähriger Organist der evangelisch-reformierten Gemeinde

angestoßen. Über 500 Orgelmusiken in mehr als 11 Jahren – das ist ein Meilenstein, der mit anhaltendem Applaus honoriert wurde.

Seit März liegt die Koordination der Orgelmusiken in den Händen von Manuel Pschorn, einem Studenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Gemeinsam mit Lukas Neuhof und seinen warmen Tönen am Cello hat er die Orgelmusik am 7. März sehr interessant gestartet. Wir freuen uns nun auf weitere Studierende, auf Elisabeth Stoll am 4. April, Soyong Kim am 11. April, Dominik Hambel am 18. April und Sebastian Müller am 25. April und Jana Frangart am 2. Mai.

Herzlich willkommen – und bringen Sie gerne andere mit!

Pfarrerin Mechthild Gunkel



Fortschritte

Bericht zur Baustelle im Anlagenring

Wie unser neuer Einrichtungsleiter Herr Dollansky vor kurzem sagte: Man sieht an allen Ecken und Enden, dass die Bauarbeiten wirklich Fortschritte machen. Der Festsaal ist bis auf Kleinigkeiten fertig – und er ist wahrlich ein wunderbarer Raum geworden. Das Foyer sieht ebenfalls schon anschaulich aus, die Bewohner*innen fühlen sich dort offensichtlich schon wohl, es wird so langsam wieder zum Mittelpunkt des Hauses. Wobei das endgültig wohl noch ein bisschen dauern wird, da teilweise die Decke noch offen ist und unzählige Kabeln herunterhängen und Wasserrohre ausgetauscht werden. Wenn ein fast 50-jähriges Wasserrohr ausgetauscht werden muss, ist das so eine Sache: Das führt zu größeren internen Organisationen, da die Toiletten, die an diesen auszutauschenden Rohren hängen, stundenweise nicht benutzt werden können. Darüber muss informiert, die Türen abgeschlossen und der sehr verständliche Unmut ertragen werden.

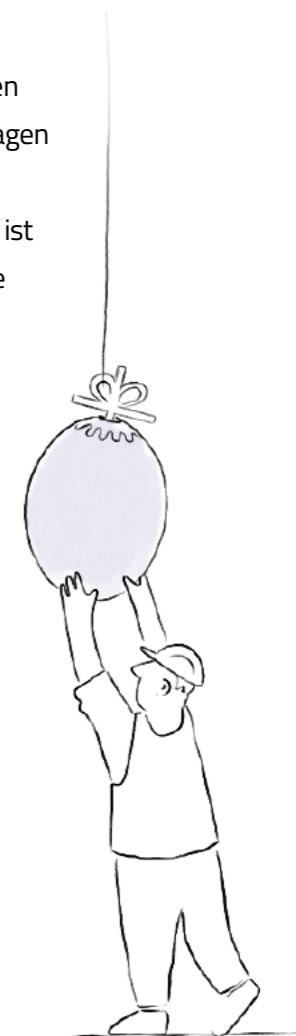
Die Flure in den einzelnen Stockwerken sehen teilweise noch immer nach totaler Baustelle aus. Und immer wieder sind es unzählige Kabel, die von den geöffneten Decken hängen, Schmutz auf dem Boden, halb abgedeckte Möbel etc. Und Lärm – der Lärm eines großen Bohrers in einer Betonwand ist eine Qual! Wir verstehen teilweise unser eigenes Wort nicht. Das sind die Momente, wo der eine oder andere die Geduld schon mal verlieren kann.

Aber andere Arbeiten sind so gut wie fertig. Der straßenseitige Garten sieht wunderschön aus – wenn er von Passanten nicht vermüllt wird. Hier ist noch eine Lösung zu finden. Es ist unverständlich, wie Menschen ihren privaten Müll einfach auf einem fremden Grundstück abladen. Diese Rücksichtslosigkeit ist zum Verzweifeln. Aber das ist ein anderes Thema!

Der große Garten auf der Parkseite wird gerade völlig neu gestaltet, Bagger heben das Erdgut aus, ziehen neue Wege, eine zweite Brücke wird über den Wasserlauf gebaut und eine neue Bepflanzung folgt demnächst. So wie es aussieht, können die Bewohner*innen den Garten spätestens im Sommer wieder nutzen.

Ein Teil des gartenseitigen Gerüsts wird in diesen Tagen abgebaut – ein Segen für viele Bewohner*innen. Es ist gut, dass wir Fortschritte erkennen können – das macht Mut und stimmt zuversichtlich.

Uli Maria Jefcoat



Musik – *Balsam für die Seele*

„Ach, heut' hab' ich null Bock“ – wie oft hören wir diesen Spruch. Ja, es gibt Tage, an denen wir zu nichts Lust, kein Interesse an irgendwas haben, am liebsten nichts tun und nichts denken wollen. Und dann plötzlich hört ein Mensch zufällig ein Lied, das er kennt oder ihm einfach gefällt, das ihn an etwas Schönes erinnert. Und seine Laune hebt sich, er fühlt sich freier, wohler, leichter. So kann es uns allen einmal gehen, nicht wahr?

Nicht umsonst wird Musik häufig in Therapien eingesetzt. Wenn zum Beispiel die Klinikclowns im Krankenhaus schwer kranke Kinder besuchen und ihnen ein Lied singen, oder wenn unsere ROTEN NASEN in den Anlagenring kommen. Was machen sie am häufigsten? Sie singen und machen Musik.

Musik kann so unendlich viel Freude machen! Nach einer langen Corona- und Baustellen-bedingten Durststrecke können wir wieder Veranstaltungen im Festsaal des Anlagenring durchführen. Vor kurzem hatten wir einen „Liedernachmittag mit Stella Dörner“, einer begnadeten Sängerin, die gemeinsam mit den Bewohner*innen Volkslieder und Schlager gesungen hatte. Die Freude war riesig, man konnte die Begeisterung fast mit Händen greifen. Es waren Bewohner*innen dabei, die im Alltag nicht mehr sprechen, die nichts von sich geben - und dann sitzen sie unter all den anderen Bewohner*innen und singen jedes Lied mit und haben ein glückliches Lächeln im Gesicht. Für uns Mitarbeitende sind das die Momente, in denen wir wissen, warum wir das tun,

was wir tun. Diese Reaktionen von manchen Bewohner*innen sind das größte Geschenk.

Genauso groß war die Freude an dem zwei Wochen später durchgeführten Schlagerkonzert mit Karina Klüber, einer jungen, fröhlichen und unterhaltsamen Künstlerin, die die Bewohner*innen so richtig in Schwung versetzte. Es wurde mitgesungen, geschunkelt, getanzt und viel gelacht.

Was gibt es Schöneres als solche gemeinsam verbrachten Stunden, die die Seele aller baumeln lassen und Freude in unsere Herzen bringen! Das nächste Konzert und der nächste Liedernachmittag sind bereits in Planung!

Uli Maria Jefcoat



Neue Leitung im Anlagenring

Harald Dollansky



Seit 1. März 2023 ist Herr Dollansky der neue „Kapitän“ im Anlagenring. Er hatte eine mehrwöchige Übergabezeit mit seinem Vorgänger Herrn Heil, er war sehr schnell sehr „sichtbar“ im Haus - auf seine ruhige, zurückhaltenden Art. Er taucht schon mal im Speiseraum auf, um Unstimmigkeiten zu besänftigen, oder er führt erste Mitarbeitergespräche, er leitet die wöchentlichen Dienstags-Besprechung in größerer Runde – souverän, zuhörend, entscheidungsfreudig und immer freundlich und zugewandt.

Herr Dollansky war 24 Jahre in der Inneren Mission Frankfurt tätig und arbeitete in verschiedenen Funktionen in stationären Pflegeeinrichtungen als Berater, Veranstaltungsmanager, PR-Fachkraft und Einrichtungsleiter. Vor vier Jahren war er in Rente

gegangen, er konnte jedoch dafür gewonnen werden, interimistisch für ein Jahr die Einrichtungsleitung des Anlagenring zu übernehmen.

Herr Dollansky hat viele unterschiedliche Interessen. Als junger Mann hatte er „sehr gerne studiert, als das Studium noch Freude machte und noch nicht so reglementiert war wie heute“. Er studierte Soziologie, Psychologie, Jura, und machte seinen Abschluss in Erziehungswissenschaften in Frankfurt. Viel Freude machte ihm seine Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit für einen kommunalen Träger.

Wir wünschen Herrn Dollansky von Herzen eine gute, erfolgreiche und Freude-bringende Zeit in unserem Anlagenring!

Uli Maria Jefcoat

GOTTESDIENSTE			
Gründonnerstag	06.04.	10.00	Martina Meyer <i>mit Abendmahl</i>
Ostermontag	10.04.	10.00	Pfrin. Mechthild Gunkel
Donnerstag	20.04.	10.00	Martina Meyer
Donnerstag	27.04.	10.00	Pfr. Daniel Fricke
BIBELDIALOG			
Montag	03.04.	15.00	Martina Meyer
GESPRÄCHSKREIS			
Mittwoch	12.04.	15.00	Martina Meyer



Am Freitag vor Ostern erinnern wir uns daran, dass Jesus damals am Kreuz gestorben ist. Vielleicht hast du dir auch schon mal die Frage gestellt: Warum musste Jesus eigentlich sterben?

Es gab Leute, die Angst vor Jesus hatten. Sie dachten, Jesus würde das ganze Volk durcheinanderbringen. Und dann würde der Kaiser in Rom alle Menschen dafür hart bestrafen. Außerdem erzählte Jesus viel Neues über Gott, das sie nicht glauben konnten. Sie sagten zum Beispiel: „Wer krank ist, hat selber Schuld. Er ist von Gott bestraft.“ Jesus aber sagte: „Nein, das stimmt nicht. Gott liebt auch die Kranken. Und wir sollen uns um sie kümmern.“ Die Leute sagten: „Wer nicht alle Regeln einhält, der ist ein schlechter Mensch.“ Jesus aber sagte: „Die Liebe ist das Wichtigste. Gott verzeiht gern.“ Die Leute sagten: „Gott mag unser Volk gern.“ Jesus aber sagte: „Und die anderen Völker auch!“ Weil manche Leute fürchteten, jetzt würden bald alle so glauben wie Jesus, sorgten sie dafür, dass er verurteilt wurde und am Kreuz sterben musste. Der Tod von Jesus hat noch andere Bedeutungen: Gott wollte ganz und gar bei den Menschen sein. Deshalb kam er in Jesus auf die Welt. Er wurde geboren wie ein Mensch, hatte Hunger und war traurig wie ein Mensch, und er hat gelacht wie ein Mensch. Und dann eben auch: Er starb wie ein Mensch. Das Gute daran ist: Wenn es uns schlecht geht, wissen wir, dass Gott uns versteht und zu uns hält. Gott hat uns mit dem Tod von Jesus gezeigt, dass er sich nicht heraushält, sondern bei uns ist. Und jetzt kommt das Größte: Er hat Jesus auferweckt aus dem Tod und ihm ein neues Leben gegeben ganz anders als unser Leben jetzt.

Für Eltern: Die Antwort stammt aus der Broschüre „Trägt der liebe Gott auch Gummistiefel?? – 44 Antworten auf Kinderfragen zum Glauben.“ Die Broschüre ist für Gemeindeglieder kostenlos bei uns erhältlich.



Mitmachidee: Ostersteine

Mit Ostern verbinden wir das Verstecken und Finden von Ostereiern. Seit einigen Jahren gibt es die christliche Tradition der „Ostersteine“. Vielleicht hast du Lust, anderen eine Freude zu machen.

Dazu suchst du dir Steine, bemalst sie und versteckst sie dann zum Beispiel in einem öffentlichen Park oder an einem belebten Platz in der Stadt. Damit die Steine erkennbar sind, benutzt du die Hashtags [#ostersteine](#), [#hoffnunghamstern](#) oder [#staerkeralsdertod](#) auf der Vorder- oder Rückseite.

Farbe für die Steine: du kannst Acrylfarbe benutzen, aber auch Nagellack oder wasserfeste Stifte (Edding oder Posca-Lackstifte). Du kannst aber auch malen z.B. mit Tusche, Kreide oder Bleistift - nur achte dann auf eine besonders gute Versiegelung! Die Versiegelung machst du mit Acryllack bzw. Klarlack (zum Sprühen oder umweltschonender zum Aufpinseln) farblosem Nagellack oder Bootslack.

Pfarrer Daniel Fricke

Kreativwerkstatt Frauen und Frauenrunde laden ein „Wellness“ – Naturschönheit aus den Alpen

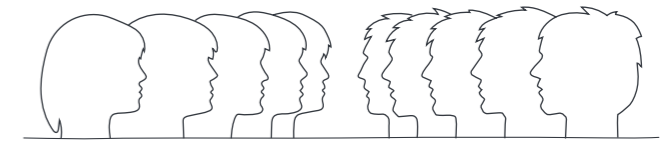
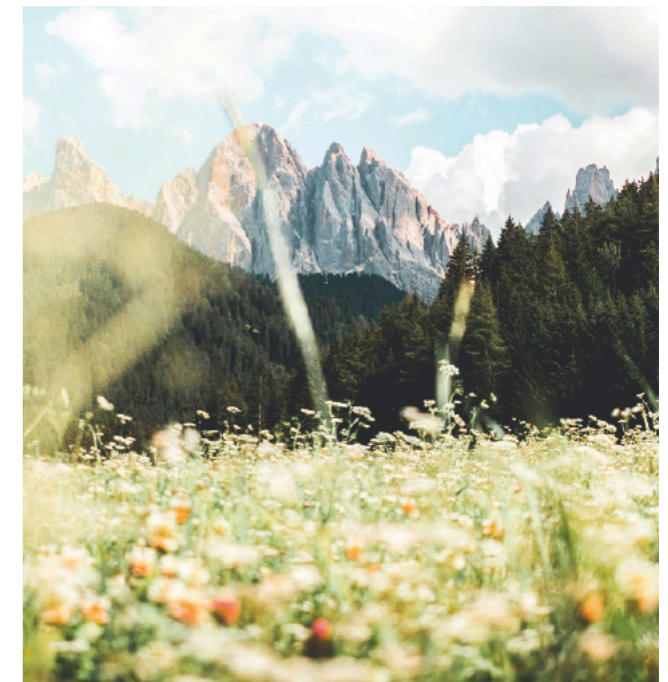
Nach alten Rezepten wollen wir an diesem Abend Kosmetik herstellen. Dabei verwenden wir typische Alpenkräuter und Essenzen.

WIR TREFFEN UNS:

Donnerstag, 20. April 2023 von 19-21 Uhr.

Um einen kleinen Kostenbeitrag wird vor Ort gebeten. Bitte rechtzeitig anmelden. Direkt bei Frau Keutz-Rodenheber oder im Pfarrbüro (069) 219 39 79-30.

Annette Keutz-Rodenheber



Tag der Begegnung

Wandertag

„Frühlingswanderung – auf alten Pilgerwegen durch den Taunus“

Samstag, 15. April 2023

Treffpunkt Gemeinde 10.30-16 Uhr

Wir treffen uns um 10.30 Uhr am Gemeindezentrum und fahren mit dem Gemeindebus und Privat PKWs nach Bad Soden Altenhain. Der Weg führt uns an alten Obstbaumpflanzungen in Kelkheim entlang, auf dem Teilabschnitt eines alten Pilgerweges bis nach Bad Soden, wo wir eine kleine Einkehr haben werden. Dann geht es durch idyllische Schluchten und Esskastanienwälder zurück zum Ausgangspunkt.

Anmeldungen bis spätestens 12. April 2023 direkt bei Frau Keutz-Rodenheber oder im Pfarrbüro (069) 219 39 79-30. Die Hin- und Rückfahrt wird organisiert.

Annette Keutz-Rodenheber



Kindernachmittag für „Daheimgebliebene“

Mittwoch, 5. April 2023 15–18 Uhr

Wir wollen uns gemeinsam daran erinnern, warum wir Ostern feiern und für das Fest eine schöne Bastelarbeit anfertigen.

Alle Kinder, ab dem Vorschulalter sind hierzu eingeladen. Ältere Kinder bekommen eine altersgemäße kreative Aufgabe. Falls jüngere Kinder von Ihren Eltern begleitet werden, können die Eltern in einem Nachbarraum selbst etwas Dekoratives zum Thema Ostern basteln.

Die Gruppen werden vor Ort aufgeteilt, so dass jedes Alter, ab Vorschulalter, herzlich willkommen ist!

Bitte wenn möglich rechtzeitige Voranmeldung bis spätestens 3. April 2023 bei Annette Keutz-Rodenheber oder im Pfarramt (069) 219 39 79-30.

Annette Keutz-Rodenheber



Neues Format „Berufen“

*ein Gespräch über Beruf und Glauben
mit Andreas Fauth*

Montag, 3. April 2023 18-20 Uhr,

Gemeindezentrum, Freiherr-vom-Stein-Straße 8

„Was willst du nach der Schule machen?“ Ab einem bestimmten Alter bekommt man diese Frage ständig gestellt. Wir laden daher interessante Menschen mit interessanten Berufen ein, damit sie uns erzählen: Wieso habe ich mich damals für den Beruf entschieden? Wie war meine berufliche Ausbildung? Was liebe ich an meinem Beruf und was sind die Herausforderungen? Spielt der christliche Glaube in meinem Beruf eine Rolle und wenn ja, wo und wie? Und vieles mehr.

Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren, die Anregungen für ihre Berufsentscheidung möchten oder einfach nur hören wollen, was man alles machen kann. Wenn ich merke, dass es etwas ist, was ich mir gar nicht vorstellen kann, dann habe ich auch etwas gelernt.

Wir starten mit Andreas Fauth. Wer wissen möchte, was er beruflich macht, entziffert bitte KPVSOBMJTU (Tipp - 1). Ansonsten lasst euch überraschen

Pfarrer Daniel Fricke



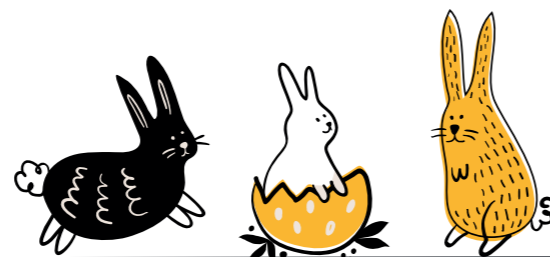
Ostergottesdienst für Groß und Klein

9. April 2023, 10 Uhr

Mit Kindern und Erwachsenen feiern wir gemeinsam die Auferstehung von Jesus Christus. Seien Sie gespannt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Mitmach-Parcours für Groß und Klein angeboten. Wir freuen uns, wenn viele kommen und nachher noch bei Tee und Kaffee zusammenbleiben.

Annette Keutz-Rodenheber und Daniel Fricke



Matinee am Sonntag Gleiche Menschen - gleiche Rechte

Sonntag, 16. April 2023, 11.15 Uhr

Das Erdbeben in der Türkei und Syrien und die enge Verflochtenheit mit den hier in Deutschland Lebenden erschüttert uns nachhaltig. Verzweifelte Menschen aus Ländern wie Syrien oder Afghanistan leben in Deutschland - und müssen mit anschauen, dass es keine Chance gibt, in der Türkei lebende Angehörige bei sich aufzunehmen. Und gleichzeitig nimmt der Druck auf die in der Türkei lebenden Geflüchteten immer mehr zu: die Türkei ist im Wahlkampf und die flüchtlingsfeindlichen Stimmungen werden geschürt.

Parallel nimmt auch in Deutschland bei vielen das Verständnis ab, dass Verfolgte Schutz brauchen und Familien zusammengehören. Das Recht als Familie zusammenzuleben, wird Flüchtlingen oft verwehrt. In der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine hat Deutschland gezeigt, was möglich sein kann. Daher: gleiche Menschen – gleiche Rechte? Welche internationalen Regelungen sind nötig, um das Recht auf Asyl nachhaltig zu stärken und Geflüchteten Schutz zu gewähren und ihre Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen? Welche Auswirkungen hat EU-Recht auf unsere Situation?

Matinee mit Günter Burkhardt, einem der Mitbegründer von PRO ASYL und seit Jahrzehnten engagierten Experten im Asylrecht, am Sonntag, dem 16. April 2023 um 11.15 Uhr.

Pfarrer Mechthild Gunkel

Theologischer Gesprächskreis "Gotteserkenntnis nach Calvin"

Montag, 17. April 2023 um 18 Uhr

Texte aus der reformierten Tradition wollen wir gemeinsam lesen und diskutieren, diesmal einen der zentralen Texte von Johannes Calvin zur Gotteserkenntnis. Der Text wird ausgeteilt. Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter Telefon (069) 219 39 79 -30 an! **Herzlich willkommen!**

Pfarrer Mechthild Gunkel

Online-Elternabend #3 „Tod und Trauer“

Donnerstag, 4. Mai 2023, 20-21.15 Uhr

Nach dem erfolgreichen Start unserer Online-Elternabende „Glauben leben in der Familie“ laden wir am Donnerstag, 4. Mai 2023, 20-21.15 Uhr zum vorerst letzten Abend ein. Dieses Mal geht es darum, wie man mit Kindern über das Thema „Tod“ sprechen kann, wie Kinder trauern und wie man gut gemeinsam mit Kindern trauern kann. Viele Eltern und Großeltern erleben bei sich eine große Unsicherheit, wenn es um diese Fragen geht. Der Abend versucht Sie darin zu bestärken, dass Sie für ihre Kinder oder Enkel gute Gesprächspartner sind. Wir freuen uns über alle Teilnehmenden und Interessierten. Gerne können Sie sich anmelden oder auch kurzentschlossen teilnehmen.

ZOOM-LINK zur Teilnahme und Anmeldung über:

<https://www.ev-hoffnungsgemeinde.de/event/16690955>

Literaturhinweise, Tipps für Kinderbücher oder weitere Informationen erhalten Sie auch im Pfarramt.

Pfarrer Daniel Fricke



Vorankündigung

*„175 Jahre Nationalversammlung in der Paulskirche
– durch die philatelistische Brille betrachtet“*

**Ausstellungseröffnung 7. Mai 2023
um 11:30 Uhr im Gemeindezentrum.**

**1848
+175**



Gottesdienste im April 2023 der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde



- Sonntag** 02.04. 10.30 **Prädikant Fabien Luschnat** *Französischsprachiger Gottesdienst mit deutschsprachigen Elementen. Verkauf fair gehandelter Ware. Kollekte für ACAT. Im Anschluss musikalische Matinee unter Leitung von Dr. Martin Krähe*
- Gründonnerstag** 06.04. 19.00 **Pfarrer Tim van de Griend** *Gottesdienst mit Tischabendmahl. Anschließend Grüne-Sauce-Essen. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Karfreitag** 07.04. 10.30 **Pfarrer Tim van de Griend** *Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Ostersonntag** 09.04. 10.30 **Pfarrer Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi** *Zweisprachiger Festgottesdienst mit Abendmahl. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Sonntag** 16.04. 10.30 **Lektor Mawuli Assimadi (Marburg)** *Gottesdienst. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Sonntag** 16.04. 14.00 **Pasteur Fidèle Mushidi** *Gottesdienst in französischer Sprache. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Sonntag** 23.04. 10.30 **Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert** *Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Sonntag** 30.04. 10.30 **Pfarrer Tim van de Griend** *Gottesdienst mit Kleingruppengesprächen zum Thema Abendmahl. Kollekte für Ref. Gemeinde in Ungarn*
- Sonntag** 07.05. 10.30 **Pfarrer Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi** *Zweisprachiger Gottesdienst mit Taufe von Arthur Mekat. Kollekte für Pro Asyl*

Taufe am 9.4.: Valdese Kenfack Keumo ■ Trauung am 28.4. um 15.30 Uhr: Robinah Ajokotau und Dr. Norbert Pflüger



GRUPPEN UND KREISE

SINGKREIS dienstags, 19.30 Uhr

INTEGRATIVE PFADFINDERGRUPPEN

Okapis, Otter, Gruppenleiterrunde, freitags 16–21 Uhr

FRIEDENSGRUPPE Freitag, 28. April um 19.30 Uhr.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an *Gisa Luu*, Kontakt über das Gemeindebüro

BIBELARBEIT DEUTSCHSPRACHIG Montag, 3. April und 8. Mai von 19 Uhr bis 20.30 Uhr (*jeweils 4. Montag im Monat*)

GEBETSKREIS mittwochs 19 Uhr

INSTRUMENTALKREIS und **HAUSKREIS** nach Vereinbarung

SO ERREICHEN SIE UNS

KIRCHE, KONSISTORIUM, VERWALTUNGSBÜRO:

Eschersheimer Landstraße 393, 60320 Frankfurt

Tel. (069) 95 62 53 3, Fax (069) 95 62 53 47

www.efrg.de, E-Mail: info@efrg.de

PFARRER: *Tim van de Griend*, Sprechst. nach Vereinbarung

Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt am Main

Tel. (069) 95 62 53-55 oder Mobil (0176) 470 454 99

E-Mail: tim.vandegriend@efrg.de

SOZIAL-DIAKONISCHER MITARB.: *Pasteur Fidèle Mushidi*

Tel. (069) 95 62 53 - 46, Mobil (0179) 8 53 25 64

E-Mail: fidele.mushidi@efrg.de

Sprechstunden: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag

14.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung

KONSISTORIUM: Präses-Älteste: *Ambote Luzolo*,

Stellvertreter: *Friedrich Philipps*, E-Mail: praeses@efrg.de

DIAKONIE: Präses-Diakonin: *Klaudia Dombrowsky-Hahn*,

Stellvertreterin: *Nathalie Mulumba Muswamba*,

E-Mail: diakonie@efrg.de

GEMEINDEBÜRO: *Iris Wittmann* Tel. (069) 95 62 53 - 44

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9 bis 14 Uhr, Do 13 bis 18 Uhr

HAUSMEISTER/KÜSTER: *Darko und Dunja Klaric*

Tel. (069) 93 99 43 08

KIRCHENMUSIKER: *Dr. Martin Krähe*, Tel. (064 71) 62 99 93

STIFTUNG INTEGRATION www.stiftung-integration.com

KONTO/STIFTUNG INTEGRATION: *Evangelische Bank eG*

IBAN: DE95 5206 0410 0004 1033 35

KONTO/KONSISTORIUM: *Commerzbank*

IBAN: DE15 5008 0000 0161 4551 00

KONTO/DIAKONIE: *Commerzbank*

IBAN: DE19 5004 0000 0331 0190 00



Eine engagierte reformierte Gemeinde in Ungarn

Mit unserer Kollekte im April wollen wir eine reformierte Gemeinde in dem Dorf Göncruszka in einer benachteiligten, von Abwanderung geprägten Gegend im Nordosten Ungarns unterstützen. Das Dorf hat 600 Einwohner, die Gemeinde 93 Mitglieder. Viele der Gemeindemitglieder



engagieren sich unter der Leitung des Pfarrerehepaars Levente und Zsuzsa Sohajda, um das Leben in Göncruszka und zwei Nachbardörfern lebenswerter zu machen.

Da es dort keine Schule gab, haben sie 2011 eine gegründet. Die Schule verfolgt einen integrativen Ansatz: Unter den 230 Kindern, die sie derzeit besuchen, sind auch Kinder mit Behinderung und Roma-Kinder, die anderswo in Ungarn in getrennten Schulen unterrichtet werden. Auch Pflegekinder lernen dort mit. Für sie ist die Schule auch Familie.

Außerdem tut die Gemeinde viel für die Alten. Es sind vor allem Frauen, deren Kinder mangels Zukunftsperspektiven weit weggezogen sind. Um die diakonischen Aktivitäten finanzieren zu können, stellen das Pfarrerehepaar und einige Gemeindemitglieder Honig in der eigenen Imkerei her, den sie zum Verkauf anbieten. Mit unseren Spenden können wir das Engagement der Gemeinde unterstützen.

Klaudia Dombrowsky-Hahn

Musik in der EFRG

Am Sonntag, den 2. April (*Palmsonntag*), veranstalten wir nach dem Gottesdienst ab 12 Uhr eine kirchenmusikalische Matinee mit Chorälen und Triosonaten des frühen 18. Jahrhunderts. Es werden Choräle aus Schemellis



Gesangbuch und Triosonaten von Gottfried Keller, Jean-Baptiste Loeillet und Georg Philipp Telemann zu hören sein. Es spielt die Weilburger Barockakademie: Jacob Winter, Bariton & Blockflöte; Friederike Kremers, Violine; Sabine Galande-Heep, Violoncello; und Martin Krähe, Cembalo.

Der folgende Ostersonntag, 9. April, wird ab 10.30 Uhr als musikalischer Festgottesdienst gestaltet: mit der Jugendband, dem Chorale frankophone und dem Singkreis.

Und am Samstag, den 29. April um 18 Uhr findet ein Gospelkonzert in der Osterzeit mit Denise Feleo statt in dem Gedanken: „La gloire de Dieu est ici – die Herrlichkeit Gottes ist hier“.

Der Eintritt ist frei.

Seien Sie zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!



Der Umbau – *der erste Spatenstich naht*

In der Gemeindeversammlung am 26. Februar wurde lange und intensiv über die bevorstehenden Umbaumaßnahmen diskutiert. Das Ergebnis war, dass der Entwurf von Architekt Zimmer die Zustimmung aller Anwesenden erhielt. Konkret heißt das: Das Konsistorium wurde gebeten, Herrn Zimmer einen Bauantrag bei der Stadt Frankfurt stellen zu lassen. Allerdings gab es im Entwurf fünf strittige Aspekte, die zunächst im Bauausschuss besprochen werden sollten. Wenn Sie diesen Artikel lesen, hat der offene Bauausschuss am 28. März über diese Themen beraten, hoffentlich abschließend. Es geht um:

- den Einbau eines Aufzugs. Der ist schön und inklusiv, aber ggf. auch (zu) teuer.
- den Anbau von Toiletten und einer Küchennische im neuen ersten Stock der Kirche. Da gilt Ähnliches: schön und praktisch, aber ggf. stehen Kosten und Nutzen nicht in einem guten Verhältnis.
- den Ausbau der Fensterfront auf beiden Seiten der Kirche. Hier ist das größte Problem, dass Fenster über die ganze Breite zu viel Gegenlicht bringen könnten.
- die Platzierung der Ton- und Lichttechnik. Im Entwurf soll diese von der Sakristei aus bedient werden. Offen ist, ob eine Platzierung auf der Empore oder im Kirchsaal nicht besser ist.
- die Benutzung und ggf. Abtrennung des Raumes unter der neu entstehenden Empore. Eine feste Wand reduziert die Fläche der Kirche, eine Faltwand ist teuer und braucht Wartung. Ohne Wand ist der Raum unter der Empore als Eingangsbereich oder Stauraum aber nur bedingt geeignet.

Wenn die Klärung dieser Punkte gelingt (*bzw. gelungen ist*), ist die EFRG dem Moment sehr nahe gekommen, an dem tatsächlich mit dem Bau begonnen werden kann. Im Rahmen des Kirchenblattes ist es gut zu betonen,

dass ein großer Umbauplan für unsere kleine Gemeinde keine Selbstverständlichkeit ist und kein Selbstläufer sein kann. Zu beiden Themen möchte ich an dieser Stelle etwas schreiben.

Der Bau ist nicht selbstverständlich, weil die gesellschaftliche Großwetterlage für das organisierte „Mainstream“-Christentum nicht gerade rosig aussieht. Die EFRG macht mit dem Umbau also einen großen Schritt gegen den Strom. Das Bauvolumen ist groß. Leicht wirft das die Frage auf, ob kirchliches Geld nicht besser etwa in tätige Nächstenliebe investiert wird. Solche Fragen gehen natürlich mir als Pfarrer und Mitglied dieser Gemeinde auch durch den Kopf – ziemlich massiv sogar. Die Antwort auf solche Fragen ist vielschichtig.

Erstens: Das Kirchengebäude ist am Ende. Es gibt zu Baumaßnahmen in irgendeiner Form gar keine Alternative, wenn wir unsere Kirche weiterhin benutzen wollen. Im Keller gibt es Wasserschäden. Das Dach über der Vorhalle ist schwerst beschädigt. Man riecht den dadurch verursachten Muff, wenn man die Kirche betritt. Technisch und energetisch ist das Gebäude marode, auch weil in den vergangenen 50 Jahren nur minimal investiert wurde.

Das bringt uns zu einem zweiten Teil der Antwort: Der Bau



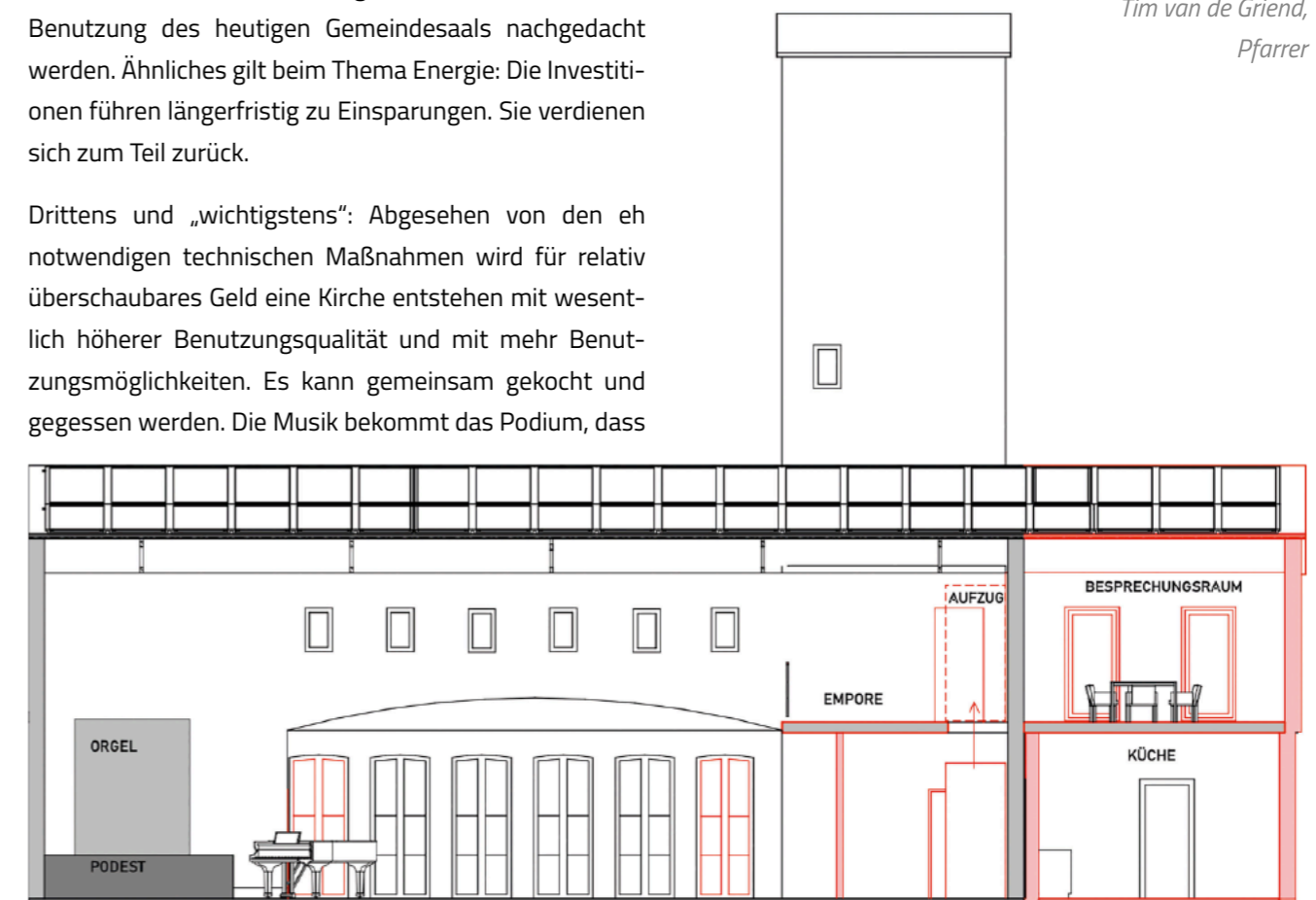
bringt finanziell auch etwas. Er ist so geplant, dass durch die Aufstockung der Vorhalle und die geteilte Benutzung des Raumes über der Vorhalle mit dem Kindergarten zusätzlich vermietbare Fläche im Haus Eschersheimer Landstraße 397 entsteht. Ggf. kann auch über neue Benutzung des heutigen Gemeindefaals nachgedacht werden. Ähnliches gilt beim Thema Energie: Die Investitionen führen längerfristig zu Einsparungen. Sie verdienen sich zum Teil zurück.

Drittens und „wichtigstens“: Abgesehen von den eh notwendigen technischen Maßnahmen wird für relativ überschaubares Geld eine Kirche entstehen mit wesentlich höherer Benutzungsqualität und mit mehr Benutzungsmöglichkeiten. Es kann gemeinsam gekocht und gegessen werden. Die Musik bekommt das Podium, dass

sie verdient. Der Saal wird multifunktionaler benutzbar. Gerade unsere Gemeinde, für die als Personalkirchengemeinde das Gebäude ein wichtiger Identifikations- und Begegnungsfaktor ist, braucht meines Erachtens „einen Ort, an den man gerne geht“, um einen verunglückten Satz eines Ex-Kanzlers zu zitieren.

Eine Selbstverständlichkeit ist der Umbau nicht, ein Selbstläufer wird er auch nicht sein. Alle, die sich mit der EFRG verbunden fühlen, kann ich darum bitten, den Bau mit ihren Gedanken, Gebeten und tätigem Einsatz zu begleiten. Um dafür die nötige Begeisterung zu wecken, sehen sie links und rechts von diesem Artikel erste artist impressions, die vom Architektenteam erstellt wurden.

Tim van de Griend,
Pfarrer



Evangelisch-reformierte Gemeinde

Gottesdienste, Kollekten, Amtshandlungen

Gottesdienste
im April 2023

Sonntag	02.04.	10.00	<i>Pfrin. Mechthild Gunkel mit Abendmahl Konfirmation</i>
Gründonnerstag	06.04.	19.00	<i>Pfrin. Mechthild Gunkel mit anschließendem Grüne Soße Essen</i>
Karfreitag	07.04.	10.00	<i>Pfr. Daniel Fricke mit Abendmahl</i>
Ostersonntag	09.04.	10.00	<i>Pfr. Daniel Fricke Gottesdienst für Groß und Klein</i>
Sonntag	16.04.	10.00	<i>Pfrin. Mechthild Gunkel</i>
Sonntag	23.04.	10.00	<i>Prädikant Matthias Kessler</i>
Sonntag	30.04.	10.00	<i>Pfr. Daniel Fricke</i>
Sonntag	07.05.	10.00	<i>Pfrin. Mechthild Gunkel Abendmahl</i>

DER KINDERGOTTESDIENST findet jeden Sonntag um 10 Uhr in unserer Kirche statt.
Evangelisch-reformierte Gemeinde | Freiherr-vom-Stein-Str. 8 | 60323 Frankfurt am Main

Gottesdienst in niederländischer Sprache	Sonntag	02.04.	11.15
Gottesdienst in ungarischer Sprache	Sonntag	16.04.	16.00
Ukrainisch orthodoxer Gottesdienst	Sonntag	15.04.	09.00

KOLLEKTEN DER EV.-REF. GEMEINDE

02.04.2023	N.N.
06.04.2023	Amnesty International
07.04.2023	Amnesty International
09.04.2023	Neve Shalom
16.04.2023	Diakonie
23.04.2023	United 4 Rescue
30.04.2023	Hospiz Rumänien

BESTATTUNG

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
dürfen die Amtshandlungen im Internet nicht
dargestellt werden.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

KRABELGRUPPE (bis 3 Jahre) *dienstags 10-11.30 Uhr*
SPIELGRUPPE *dienstags 16-18 Uhr (ab 3 Jahre)*
OFFENE TÜR FÜR KINDER *mittwochs 14.30-17 Uhr*
JUGENDCLUB *1. Samstag im Monat 16-18 Uhr*
PREDIGTVORGESPRÄCH *Mittwoch 12.04., 17.30-19 Uhr*
ERWACHSENE „MITTWOCHSCLUB“
mittwochs 19-22 Uhr

IN DEN OSTERFERIEN entfallen die regelmäßigen Veranstaltungen von Frau Keutz-Rodenheber



Predigtvorgespräch

Mittwoch, 12. April, von 17.30 bis 19 Uhr
Zu 1. Mose 32, 23 – 32 für den 16. April 2023

PfarrerIn Mechthild Gunkel

EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 219 39 79-30, Internet: www.evref.de

PFARRERIN

Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung

PFARRERIN: *Mechthild Gunkel*

Tel. (0151) 270 960 35 oder Tel. (069) 219 39 79-22
E-Mail: mechthild.gunkel@evref.de

PFARRER: *Daniel Fricke*

Tel. (0176) 8764 3564 oder Tel. (069) 219 39 79-21
E-Mail: daniel.fricke@evref.de

WEITERE ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT/VERWALTUNG:

Mo. bis Fr. von 9 bis 15 Uhr

Tel. (069) 219 39 79-30, Fax (069) 219 39 79-49
E-Mail: friedrich@evref.de

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN:

Annette Keutz-Rodenheber

Tel. (069) 219 39 79-30

GEMEINDEPÄDAGOGIN UND DIPL.-SOZIALTHERAPEUTIN:

Martina Katharina Meyer

Psychosoziale Beratung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche; Kontakt und Info nach Vereinbarung
Tel. (069) 219 39 79-24, oder E-Mail: mkmeyer@evref.de

GEMEINDESCHWESTER:

Barbara Strömmer

Tel. (069) 58 97 95

KIRCHENMUSIKER:

Wolfgang Grimm

Tel. (069) 240 035 53, E-Mail: grimmhahn@t-online.de

MITARBEITERINNEN IM KÜSTERDIENST:

Vinko Budimir, Gyöngyi Buda-Stettin

Tel. (069) 219 39 79-30

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ANLAGENRING GMBH:

Seilerstraße 20, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 91 33 22-0,
Fax -848, Internet: www.anlagenring.de

SEELSORGERIN: *Martina Katharina Meyer*

Tel. (069) 219 39 79-24, E-Mail: mkmeyer@evref.de

BANKVERBINDUNGEN

ALLGEMEINER ZAHLUNGSVERKEHR:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE04 5206 0410 0004 1127 33
BIC: GENODEF1EK1

DIAKONIE (SOZIALARBEIT):

Evangelische Bank eG

IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47
BIC: GENODEF1EK1

WICHTIGER HINWEIS FÜR UNSERE LESER!

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, denken Sie bitte beim Wegzug aus Frankfurt daran, uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, damit Sie „Die Reformierten in Frankfurt“ auch weiterhin erhalten.

Adressenänderungen bitte der Gemeindeverwaltung melden, Anschrift siehe oben; Tel. (069) 219 39 79-30 oder per Mail an friedrich@evref.de

IMPRESSUM

„Die Reformierten in Frankfurt“ wird allen Gemeindemitgliedern unentgeltlich zugestellt. Die Bezugsgebühr beträgt € 0,76 zuzüglich € 0,50 Zustellungsgebühr. Bestellungen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

VERLAG: *Evangelisch-reformierte Gemeinde*, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Tel. (069) 219 39 79-30

REDAKTION: *Monika Mathews, Antje Emminger, Ina Friedrich, Niko Raatschen, Tim van de Griend, Mechthild Gunkel*

E-MAIL: *friedrich@evref.de*

LAYOUT: *Peter Schönwandt*

DRUCK: *ColorDruck Solutions GmbH*

HERAUSGEBER: Das Stehende Presbyterium (*V.i.S.d.P.*: *Britta Zahradnik*) der Evangelisch-reformierten Gemeinde und das Konsistorium der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

REDAKTIONSSCHLUSS

der Mai-Ausgabe ist der *3. April 2023*.



Evangelisch-reformierte
Gemeinde

Evangelisch-reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt



Dieses Bild ist ein Geschenk, eines 15-jährigen Jungen, aus unserer Gemeinde an seine Mutter, nach dem Ende des 2. Weltkrieges. *Antje Emminger*